

Die Gefrieranlagen von Untersteinbach, Gleichen und Windischenbach

Gefrieranlage Untersteinbach

Gefrieranlage im Herrenkeller?

Untersteinbach (ix). Im Adlersaal fand eine Versammlung statt, deren Zweck es war, das Interesse für die Frage einer zu erstellenden Gefrieranlage zu erhöhen. Es hatten sich schon einige Bürger zur Teilnahme entschlossen. Der Lichtbildervortrag dürfte mancherlei Bedenken wirkungsvoll bekämpft haben. An manchen Orten des Kreises erfreuen sich bereits die Bürger dieser großen Erleichterung. Herr Wolfarth von der Landwirtschaftlichen Kreisgenossenschaft und Frau Schaible, die Wirtschaftsberaterin des Landwirtschaftsamts, legten in ausführlichen Ansprachen alle Vorteile einer Gefrieranlage dar, auch ein Industriefachmann der einschlägigen Branche gab wertvolle Aufklärung. So ergab sich bei den Teilnehmern der Eindruck, daß die Erstellung einer solchen Anlage auch hier ein gutes Werk sein würde, um so mehr, als der geeignete Raum schon zur Verfügung steht. Die Gemeindeverwaltung nimmt weitere Anmeldungen zum gemeinsamen Unternehmen entgegen und ist auch jederzeit bereit, etwa noch vorhandene Bedenken zu besprechen. Der Bürgermeister hofft, mit der Erstellung einer Tiefgefrieranlage im Herrenkeller der Gemeinde einen großen Dienst tun zu können.



Oben: Das neue Bürgerhaus von Untersteinbach, eingeweiht 1999, mit dem Herrenkeller im EG, Foto von 2022
Links: Bericht aus der Hohenloher Zeitung 1956

Gefrieranlage Gleichen

Schon 1955 befasste sich eine Versammlung der Landwirte über die Einrichtung einer Gemeinschaftsgefrieranlage und es war ein Interesse vorhanden. Auch war geplant, daß die Milchgenossenschaft von Öhringen eine Verkaufsstelle einrichten wolle. Doch im Moment verpflichtete sich niemand und es werde sich noch eine Gelegenheit dazu ergeben wie es mit dieser Einrichtung weiterginge.

Im Februar 1961 fand auf Antrag der Gefriergemeinschaft von Gleichen eine Besprechung über die Errichtung einer Gemeinschaftsgefrieranlage statt, bei der die Beteiligung leider gering war. Man meinte, daß durch den Umbau der Milchsammelstelle der Platz für eine solche Anlage gerade günstig geworden wäre. Eine Lehrerin der Landwirtschaftsschule ging sehr eingehend auf die Vorzüge dieser Gefrieranlage ein. Sollte diese eingerichtet werden, dann würde in einem besonderen Abend darüber besprochen und praktische Anleitungen hierzu gegeben werden. Über die Buchhorner Gefrieranlage wurde berichtet, daß die Stromkosten bei einer Anlage von 15 Fächern monatlich ca. 2.50 DM betragen und für die Anschaffung würde auch ein zinsverbilligtes Darlehen gewährt werden. Nachdem schon über 50 Gemeinden im Kreis mit ihrer Gefrieranlage zufrieden sind, sollte es auch möglich sein, dies auch in Gleichen einzurichten. Es sollten noch Besichtigungsfahrten zu verschiedenen Anlagen durchgeführt werden, um sich über alle Möglichkeiten zu informieren. Im März 1961 erhielt Hauptlehrer Greiner, Gleichen, vom Bürgermeisteramt Pfedelbach die Einladung zu einer Besichtigungsfahrt, zusammen mit den anderen Beteiligten, bei der die Landw. Kreisgenossenschaft die Führung übernehmen würde. Im September 1962 befasste sich der Gemeinderat

nochmals mit der Errichtung einer Gefrieranlage in Gleichen und es wurde bedauert, daß er aus grundsätzlichen Erwägungen keinen Zuschuß zu evtl. Baukosten zu einem Neubau geben könne, denn es sei auch in Buchhorn kein derartiger Beitrag gegeben worden. Man hält jedoch, die Einrichtung einer Gemeinschaftsgefrieranlage im Gleichener Schulhaus für möglich. Diese Frage müsse noch eingehend besprochen werden. Dort hätten dann die Besitzer der Gefrierfächer jederzeit Zugang ins Gebäude. Nur wäre es auch eine Belästigung für die Bewohner, die dann Tag und Nacht Besucher der Gefrieranlage in Kauf nehmen müssten. So kam nun die Bürgerversammlung am 3.10.1962 im Gasthaus zum „Ochsen“ in Gleichen nach eingehender weiterer Aussprache zu dem Entschluß, auf die Errichtung einer Gemeinschaftsgefrieranlage zu verzichten und nun könne sich jeder zur Anschaffung einer Einzeltruhe, die auf die Dauer gesehen wirtschaftlicher sei, selber entschließen.



Das Schulhaus von Gleichen, erbaut 1932. Es ist nach dem Umbau seit 1992 ein Dorfgemeinschaftshaus

Gefrieranlage in Windischenbach

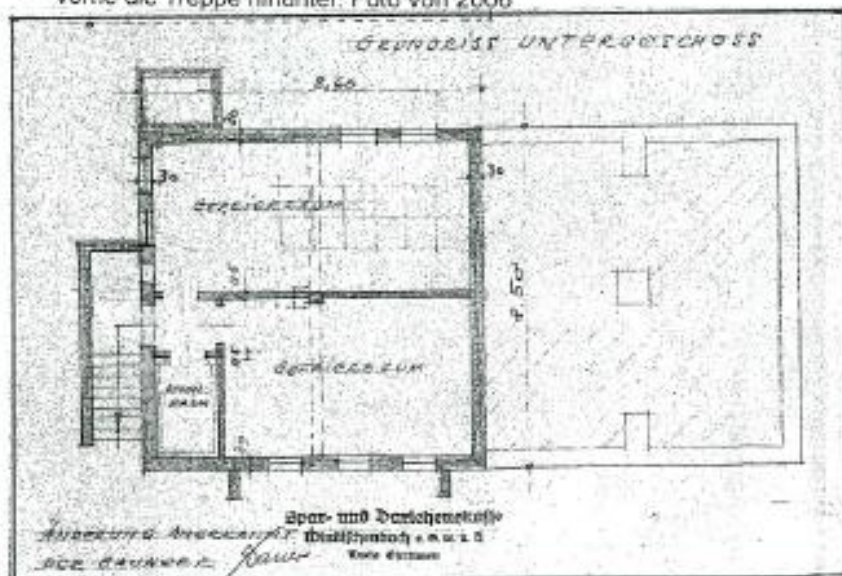


Das neue Lagerhaus der Spar- und Darlehenskasse von Windischenbach mit dem Eingang zu den Gefrierräumen links vorne die Treppe hinunter. Foto von 2006

Gefrieranlage übergeben

Windischenbach (r). Nun hat auch Windischenbach seine Gefrieranlage. Offiziell wurde sie am Freitag übergeben. Bürgermeister Bauer hatte dazu eingeladen, und alle Beteiligten waren gekommen, um im Gasthaus „Zur Sonne“ ein paar recht nette Stunden zu verleben. Als Gäste konnte er Landwirtschaftsrat Hornickel und Geschäftsführer Koppenhöfer von der LKG und Fräulein Franke von der Landwirtschaftsschule Oehringen begrüßen. Dreißig Gefrierfächer wurden im neuen Lagerhaus der Spar- und Darlehenskasse günstig eingebaut. Seit einigen Monaten sind sie in Betrieb. Es konnten deshalb schon Erfahrungen ausgetauscht werden. Immer wieder kam zum Ausdruck, wie sehr die Besitzer der Fächer, vor allem aber ihre Frauen mit allem Tiefgekühlten zufrieden sind. Besonders wurde betont, daß man nun zu jeder Jahreszeit schlachten könne, daß nichts mehr verderbe, gleich ob es Fleisch- und Wurstwaren, Brot oder Gemüse seien. Die große Tiefkühl-Familie saß noch einige Stunden in fröhlicher Runde beisammen. Zum Schluß dankte man Bürgermeister Bauer, der weder Zeit noch Mühe gescheut hat, um diese Anlage errichten zu können.

Oben: Bericht aus der Hohenloher Zeitung 1958



Links: Grundriss des Untergeschosses mit den Gefrierräumen der Spar- und Darlehenskasse Windischenbach

Unten: Lageplan von 1957 für den Neubau eines Lagergebäudes mit Gefrieranlage in Windischenbach

Man sieht, daß sich nur die Gefrieranlage in Windischenbach gelohnt hat, sie zu errichten. In Untersteinbach und in Gleichen wurde sie nicht verwirklicht.

In den nächsten Heimatblättern wird über die Gefrieranlage in Baierbach und in Harsberg berichtet, vorausgesetzt man findet noch in den Gemeinderatsprotokollen oder Bauakten Hinweise dazu. Alle Fotos des Heimatblatts aus der Heimatsammlung der Gemeinde Pfedelbach

